

## Gebetsbrief April 2026

***Da brach Jesus in Tränen aus.*** Johannes 11,35 (Basis Bibel)

Jesus weint. Zutiefst menschlich ist er von der Traurigkeit und dem Weinen seiner Freunde mitgenommen und überwältigt. Sein Freund Lazarus, den er sehr geliebt hat, ist gestorben. Er war nicht rechtzeitig zur Stelle, um ihn zu heilen. Maria macht ihm sogar Vorwürfe: „Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.“ (Vers 32) Sein Geist „ergrimmt und erbebt“ (Vers 33), er ist im Mark erschüttert. Als er Maria weinen sieht, gehen ihm „die Augen über“ (Vers 35). Aber dabei bleibt es nicht, es gibt einen Plan. Marta, die Schwester des Verstorbenen ist ziemlich entsetzt, als Jesus darauf besteht in die Grabstätte zu gehen. Nach 4 Tagen meint sie, ist es keine gute Idee, aufgrund des Geruchs. Aber Jesus lässt sich nicht abhalten, der Stein vor der Grabhöhle wird weggerollt. In dem Moment weiß Jesus, Gott hat ihn erhört und er ruft Lazarus heraus ins Leben zurück. Jesus, menschlich und göttlich zugleich spürt Mitleid.

Mit-leiden, ja das kennen wir, wenn geliebte Menschen krank sind, etwas Schlimmes durchmachen oder sogar sterben. Wir leiden mit den An- und Zugehörigen, auch wir weinen manchmal mit. Selbst als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hospiz Haus Zuversicht gehen uns manchmal „die Augen über“, wenn wir Menschen begleiten, die wir lange gepflegt haben und wir uns, zum Beispiel in einer Aussegnung, verabschieden müssen. Aber auch wir und die Familien müssen irgendwann ins Leben zurück.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht von Gott getrennt.“ Joh.11, 25+26 BasisBibel

Diese Verse sollen und können ein Trost sein. Das es eben nicht zu Ende ist, dass es einen Plan für „danach“ gibt. In Ewigkeit mit Gott verbunden. Das wünsche ich uns Allen.

### **Gebet**

Gott, danke, dass es Menschen gibt, die uns zur Seite stehen in schweren Zeiten.  
Sei Du bei uns, wenn es eng wird, wenn die Traurigkeit, der Schmerz uns zu erdrücken scheint.  
Hilf uns empathisch zu sein, mit zu Weinen und auch wieder Mut zu machen.  
Danke, dass Du da bist in Ewigkeit.

Amen

*Schwester Tina Earl, Diakonisse Sarepta Schwesternschaft*